

Medienmitteilung

Lenzburg, 22. Februar 2023

Festakt auf Schloss Lenzburg am 21. Februar 2023

Am 21. Februar fand ein Festakt anlässlich des Besuchs des Stauferkaisers Friedrich I., genannt Barbarossa, vor 850 Jahren auf Schloss Lenzburg statt. Nach dem Tod von Ulrich IV, dem letzten Grafen von Lenzburg, beanspruchte der Kaiser damals die Verfügungsgewalt über das Erbe und stellte mit der Erbfolgeregelung geopolitische Weichen. Rund 100 Gäste folgten der Einladung der Stiftung Schloss Lenzburg, von Museum Aargau und des Schweizerischen Burgenvereins in den festlich beflaggten Hof von Schloss Lenzburg. Auf Grussbotschaften der Gastgeber, sowie von Regierungsrat Alex Hürzeler und Walter Ziegler, Beirat der Gesellschaft für staufische Geschichte Göppingen/Deutschland folgte ein Referat des Historikers Peter Niederhäuser.

Der Lenzburger Stadtammann Daniel Mosimann, Präsident der Stiftung Schloss Lenzburg, begrüßte die Gäste und dankte den Ideengebern und Organisatoren, dass dieses bemerkenswerte Ereignis nicht vergessen ging. Die Bedeutung des Besuchs lässt sich auch in der hochkarätigen Entourage des Kaisers ablesen, die Regierungsrat Alex Hürzeler in seiner Grussbotschaft mit einem heutigen G20-Gipfel verglich. Er betonte die Wichtigkeit, ein solches Kulturerbe zu würdigen und bedankte sich, dass mit diesem Anlass ein Zeichen der Kreativität, des Gestaltungswillens und der guten Zusammenarbeit der gastgebenden Institutionen gesetzt worden sei.

Angela Dettling, stellvertretende Direktorin von Museum Aargau, zeigte auf, dass Kaiser Friedrich Barbarossa bis zum heutigen Tag Stoff für die Kulturvermittlung und Anekdoten bietet. Aus der einstigen Heimat der Staufer überbrachte Staufer-Experte Walter Ziegler, dem der Hinweis auf dieses denkwürdige Jubiläum zu verdanken ist, die herzlichsten Grüsse und Glückwünsche der Gesellschaft für staufische Geschichte e.V. Göppingen und führte die Gäste kurz durch die schillernden Figuren des Staufergeschlechts. Daniel Gutscher, Präsident des Schweizerischen Burgenvereins und Mitglied des Stiftungsrats von Schloss Lenzburg, brachte seine Freude zum Ausdruck, dass mitten in der Winterpause des Schlossbetriebs ein solcher Anlass stattfinden konnte und vermutete, dass es das damals auf dem Schloss versammelte Who is Who klimatisch sicher deutlich ungemütlicher hatte.

In seinem anschliessenden Vortrag widmete sich Historiker und Vorstandsmitglied des Schweizerischen Burgenvereins Peter Niederhäuser der Frage: 1173 – Was machte Kaiser Barbarossa vor 850 Jahren auf der Lenzburg? Er beleuchtete die Hintergründe dieses ungewöhnlichen Treffens: «Besonders eng den Staufern verbunden war der letzte Graf Ulrich, der sich jahrelang am kaiserlichen Hof aufhielt. Dass er sich vor genau 850 Jahren persönlich auf die Lenzburg begab, hatte nicht zuletzt mit der strategischen Bedeutung zu tun. Der Besitz der Lenzburger griff über die Alpenpässe Richtung Süden und lag mitten im Einflussbereich der Herzöge von Zähringen, Konkurrenten und Gegenspieler der Staufer. Mit den Grafen von Habsburg und von Kyburg lauerten weitere regionale Potentaten auf das Erbe. Das «Gipfeltreffen» auf der winterlich-kalten Lenzburg lässt zwar viele Fragen offen, sicher ist aber die Bedeutung: Barbarossa kam zwischen dem Weihnachtsfest 1172 in Augsburg und dem Osterfest 1173 in Worms extra nach Lenzburg, weil er dem Erbe der Grafen von Lenzburg grosses Gewicht beimass und weil ihm die Machtverteilung im schweizerischen Mittelland wichtig war.»

Kontakt für Medienschaffende

Pascal Meier, Marketing & Kommunikation Museum Aargau
Email: pascal.meier@ag.ch / Telefon: 062 887 12 11

Fotomaterial zum Download

<https://we.tl/t-GcotKvjWIH>